



Foto: Land OÖ/Ferns Grubhegger



Das Land OÖ, die Geschäftsführung und Personalvertretung der Gesundheitsholding haben sich auf eine Harmonisierung der Dienstrechte der ehemaligen AKh- und Landesangestellten, einen neuen Zeitbonus und Stand-by-Dienste zur Dienstplansicherheit geeinigt.

Seite 3

Verbessertes Dienstrecht für 16.000 Spitalsbeschäftigte

WIRTSCHAFT

OÖ wieder Patentkaiser unter den Bundesländern



„Mit 506 Patentanträgen war Oberösterreich auch im Vorjahr wieder das erfindungsreichste Bundesland“, freut sich LR Markus Achleitner.

Seite 2

JUGEND

Neue 4youCard-App schafft noch mehr Vorteile



Die 4youCard mit der neuen App ermöglicht 180.000 Jugendlichen Vorteile, Vergünstigungen und Rabatte bei 516 Anbietern.

Seite 5

AGRAR

Neue Fischereiförderbroschüre des Landes OÖ



Um die heimische Fischproduktion zu stärken, veröffentlichte das Land OÖ erstmalig eine Broschüre über diverse Fördermöglichkeiten.

Seite 6



Verstärkte Kontrollen an der oberösterreichisch/deutschen Grenze

Angesichts der jüngsten Entwicklungen im Bereich der Cannabislegalisierung in Deutschland hat die Polizei die Kontrollen an der Grenze verstärkt.



LR Mag. Günther Steinkellner Foto: Mike Erbil

Die Polizei wird die Situation weiterhin genau überwachen und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass der grenzüberschreitende Verkehr von

Cannabisprodukten in Übereinstimmung mit den jeweiligen nationalen Vorschriften erfolgt.

„Die Entscheidung, die Kontrollen zu verschärfen, erfolgte vor dem Hintergrund der jüngsten Änderungen in der deutschen Gesetzgebung, die den Gebrauch von Cannabis für Erwachsene zu Freizeit Zwecken legalisiert haben“, berichtet Landesrat Mag. Günther Steinkellner.

Während die Legalisierung in Deutschland ein eigenwilliger Schritt in der Drogenpolitik des Landes ist, könnten dadurch auch Auswirkungen auf die Nachbarländer entstehen, insbesondere auf das Verhalten im Straßenverkehr.

„Drogenlenkerinnen und -lenker haben auf den oberösterreichischen Straßen keinen Platz und sind ein enormes Sicherheitsrisiko.“



Foto: @canecorso - stock.adobe.com

- Es wird darauf hingewiesen, dass Personen, die die Grenze überqueren, angehalten werden, sich an die geltenden Vorschriften zu halten und keine illegalen Drogen zu transportieren.
- Verstöße gegen diese Vorschriften führen zu rechtlichen Konsequenzen, einschließlich einer strafrechtlicher Verfolgung gemäß den Gesetzen beider Staaten.

Oberösterreich auch 2023 wieder österreichischer Patentkaiser

Mit 506 Patenten war Oberösterreich auch im Vorjahr wieder das erfindungsreichste Bundesland. An zweiter Stelle liegt die Steiermark mit 458 und Wien mit 348 Patenten an dritter Stelle.

Damit ist das Land ob der Enns bereits zum 10. Mal in Folge das Bundesland mit den meisten Patentanmeldungen

„Als Landespolitik versuchen wir die Forschungstätigkeiten der Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, denn nichts sichert die Zukunftsfähigkeit eines Standortes besser als Innovation und Fortschritt – gerade in herausfordernden Zeiten“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Insgesamt wurden in Österreich im Vorjahr 2.242 Patente angemeldet.



Insgesamt wurden in Österreich im Vorjahr 2.242 Patente angemeldet.

Foto: @pichetw - stock.adobe.com

„Die Innovationsstärke unserer heimischen Unternehmen ist die Basis für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich.“

LR Markus Achleitner

Die Liste der Unternehmen mit den meisten Patentanmeldungen

- Engel Austria GmbH
- MIBA eMobility GmbH
- TGW Logistics Group GmbH
- Trumpf Maschinen Austria GmbH & Co KG
- Plasser & Theurer



LR Markus Achleitner Foto: Land OÖ

Neues Dienstrecht für 16.000 Spitalsbeschäftigte

Angleichung von ehemaligen AKh- und Landesangestellten. Neue Stand-by-Dienste für die Dienstplansicherheit



Branko Novakovic, BA, Zentralbetriebsratsvors. KUK, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, LH Mag. Thomas Stelzer, Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Vors. der GF der OÖG und des KUK, und Alfred Mayr, OÖG-Zentralbetriebsratsvors., vor der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

Nach langen Verhandlungen haben sich das Land OÖ, die Geschäftsführung und die Personalvertretung der Gesundheitsholding (OÖG) auf eine Harmonisierung der Dienstrechte der ehemaligen AKh- und Landesbeschäftigten, einen neuen Zeitbonus und Stand-by-Dienste zur Dienstplansicherheit geeinigt.

Alle Beteiligten sehen diese Einigung als einen guten Kompromiss und ihr Zustandekommen als einen großen Erfolg. Sie soll mit 1. Jänner 2025 umgesetzt werden.

„Das war das Schwierigste, was wir bisher verhandelt haben“

„Das war das Schwierigste, was wir bisher verhandelt haben“, stellte Branko Novakovic, Zentralbetriebsratsvorsitzender des Kepler Universitätsklinikums (KUK) bei einer Pressekonferenz von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, dessen Stellvertreterin Gesundheitsreferentin

Mag.^a Christine Haberlander, Franz Harnoncourt, Vorsitzendem der Geschäftsführung der OÖG und des KUK, sowie dem OÖG-Zentralbetriebsratsvorsitzenden Alfred Mayr fest.

- Mit den nun verkündeten Maßnahmen wurde das Dienstrecht für 16.000 Beschäftigte – u. a. in der Pflege – angeglichen.
- Das umfasst Punkte wie Vereinheitlichung von Sondertagen und -urlaube, die Berechnung und den Ausgleich von Überstunden für alle Berufsgruppen sowie die Dienstplanung.

2015 entstand mit der Errichtung einer Medizinfakultät in Linz aus dem ehemaligen städtischen AKh und der Landes-Frauen- und -Kinderklinik sowie der Landesnervenklinik das KUK. Der ehemalige Landes-Spitalsträger gspag wurde zur OÖG umgebaut, zu der auch die sechs Landesspitäler gehören.

- Die Bereitschaftszeit wird vergütet. Den Beschäftigten werden die Neuerungen in Informationsveranstaltungen vorgestellt. Die Kosten für diese Maßnahmen bezifferte Haberlander mit sechs Millionen Euro für die Pflege und einem zweistelligen Millionenbetrag für die Angleichungen und Boni.

„Wir zeigen, dass wir in Oberösterreich nicht nur reden, sondern gemeinsam handeln. Dass wir schwierige Herausforderungen nicht scheuen, sondern zusammen angehen. Weil wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich dabei unterstützen wollen, den Menschen im Land zu helfen.“

LH Thomas Stelzer

Ärzt/innen sind von einigen Punkten des Pakets ausgenommen, da für sie bereits 2019 eine gemeinsame Betriebsvereinbarung mit einer weitgehenden Angleichung abgeschlossen wurde.

„Wir können stolz zeigen, welche Fortschritte wir zusammen erzielen konnten. Mit massiven Verbesserungen für 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Maßnahmen, mit denen wir speziell das Pflegepersonal unterstützen.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Zum 15. Mal Naturschauspiel

Unter dem bereits zum Synonym für Erlebnis und Abenteuer gewordenen Begriff findet auch heuer wieder das größte Naturerlebnis-Programm Österreichs statt

**150 Touren, 40 Schauplätze
und 180 Naturvermittler/
innen**

Vom Abenteuer im Gschliegraben über die Aliensuche im Bach bis zur Entdeckertour mit dem Bike in den Mooren, vom Schatz im Almtal über die Erforschung der Superkräfte der Bäume bis zur Faszination Dachstein im Sommer: 150 verschiedene Touren an 40 Schauplätzen im Bundesland stehen zur Auswahl.

„Wir schützen das, was wir lieben, und wir lieben das, was wir kennen. Ob in der Stadt, in den Bergen und Hügeln oder im Wald – unsere Natur ist überall und präsentiert sich in mannigfaltigen und faszinierenden Facetten.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner

180 Naturvermittler/innen begleiten die Abenteurer/innen – die kleinen ebenso wie die in Gruppen organisierten großen und die spontanen.



Eine Tour mit einem Nationalpark-Ranger.

Foto: NPK/Sieghartsleitner



Tourismus-LR Markus Achleitner und Naturschutz-Ref. LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner vor der Pressekonferenz.

Foto: Land 00

16.166 durchgeführte Vermittlungen

Und die Zahlen beeindruckend.

- Bereits 284.773 Teilnehmer/innen bei 16.166 durchgeführten Touren wurden in den Jahren gezählt.

Längst ist das von Andreas Kupfer, MBA, und seinem Team des Instituts für Angewandte Umweltbildung ins Leben gerufene Naturerlebnis zum wichtigen Faktor für Wirtschaft und Tourismus geworden – neben seiner wichtigsten Aufgabe, dem Schärfen des Bewusstseins der Menschen für die Natur.

- Ein spezielles Angebot gibt es auch für Familien: um 19,90 Euro für zwei Erwachsene und bis zu vier Kindern (bis 15 Jahre).
- www.naturschauspiel.at

Folgerichtig betonte auch Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, „dass Gesetze zum Naturschutz zwar eine entscheidende Rolle spielten, aber auch 100 Gesetze die Akzeptanz für den Naturschutz nicht gleichermaßen zu schärfen vermöchten wie ein Besuch einer dieser Touren“.

Wertschätzung und -schöpfung

In diese Kerbe schlägt auch Tourismuslandesrat Markus Achleitner: „Alles, was man kennt, will man auch schützen.“

Dass die beiden gemeinsam mit Mag. Andreas Winkelhofer, Geschäftsführer des OÖ Tourismus, auftreten, zeigt auch die Bedeutung, die diese Plattform von Naturvermittler/innen mittlerweile hat.

„Nicht nur in Österreich, sondern auch von außerhalb der Grenzen wird neidvoll nach Oberösterreich geblickt“, freut sich Haimbuchner.

„Das ist eine wunderbare Verquickung zwischen der Wertschätzung unserer Natur und der daraus gewonnener Wertschöpfung für den Tourismus“, betont Achleitner.

Neu im Programm ist heuer auch – im Zuge der Kulturhauptstadt – die Villa Karbach, ein stillgelegtes Bergwerk am Traunsee.

Kooperation mit der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle

Schwerpunkte sind zudem die Streuobstwiesen – Naturpark Bauernland Irrsee-Mondsee-Attersee – sowie die Vogelvielfalt in Kooperation mit der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle.

„Wenn man die Natur wahrhaft liebt, so findet man es überall schön.“

Vincent van Gogh

Neue 4youCard-App schafft noch mehr Vorteile

„Mit dem Mitmach- und Umfragetool schaffen wir eine völlig neue Einbindungsmöglichkeit, um schnell und unkompliziert ein Stimmungsbild zu unterschiedlichen Themen zu bekommen“, berichtete Jugend-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer bei der Präsentation der App.

Knapp 180.000 Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren nutzen bereits die Karte. Sie ist ein offizieller Altersnachweis und bietet im gesamten Bundesland Vergünstigungen und Aktionen an, z. B. für Freizeitaktivitäten wie Sport und Kino, Lokal- und Restaurantbesuche oder Nachhilfe.

Die Neuversion ist noch benutzerfreundlicher, ansprechender und smarter gestaltet.

Neues Umfrage-Tool

Ziel ist es, mit dem neuen Umfrage-Tool regelmäßig auch Fragestellungen zu aktuellen Themen, die Jugendliche bewegen, zu erarbeiten und mit Anreizen wie kleinen Gewinnspielen zu präsentieren.

„Die Ergebnisse der Mini-Umfragen sollen auch in die Entwicklung der Angebote des JugendService miteinfließen“, betont Hattmannsdorfer

Beispielsweise Jugendtaxi per App bezahlen

Der Relaunch der App wurde auch genutzt, um die Bezahlung des Jugend-Taxis einfacher zu machen und weiterzuentwickeln.



15.000 Acht- bis Elfjährige nutzen bereits die Juniorvariante.

Foto: NPK/Sieghartsleitner



LR Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer und Thomas Schachner, GF Verein 4YOUgend, bei der Präsentation.

Foto: Land OÖ/Antonio Bayer

„Die 4youCard ermöglicht den inzwischen 180.000 Jugendlichen zahlreiche Vorteile und Rabatte bei 516 Anbietern. Mit der rundum erneuerten App werden Anwendung und Nutzung noch einfacher und flexibler.“

LR Wolfgang Hattmannsdorfer

Hierzu wurden Rückmeldungen von Gemeinden, Jugendlichen und Taxiunternehmen

eingeholt und entsprechend berücksichtigt. Derzeit wird das Jugendtaxi in 170 Gemeinden angeboten.

Jugendliche können direkt bei ihrer Gemeinde Gutscheine, die zu zwei Drittel von der Gemeinde bzw. dem Verkehrsressort finanziert werden, beantragen. Als neue Funktion in der App können erworbene Gutscheine ab jetzt auch direkt als Guthaben gespeichert und als Zahlungsmittel bei den teilnehmenden Taxi-Anbietern eingelöst werden.

Mitmach-Möglichkeiten für Jugendliche

Bei der neuen App gibt es außerdem ein Umfragetool.

„Wir wissen aus früheren Umfragen, dass sich junge Menschen gerne beteiligen wollen.“

Während der Jugendstrategie haben wir mehr als 30.000 Meldungen erhalten. Das bestehende Partizipationstool sollte aber keine Eintagsfliege sein und wurde nun über die App weiterentwickelt“, berichtet der Jugendlandesrat.

Besonders politische und gesellschaftliche Themen sollen so näher gebracht werden. Weiters erhofft man sich, die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen

durch die „laufenden Feedbackschleifen“ leichter zu erkennen.

Neue Try.it-Tour

Seit diesem Jahr neu ist auch die Try.it-Tour, mit der die Betreiber der 4youCard in ganz Oberösterreich unterwegs sind.

Bei den Veranstaltungen können junge Menschen neue Sport- und Freizeitaktivitäten ausprobieren, die für 4youCard-Mitglieder gratis oder vergünstigt angeboten werden.

Den Anfang machten das das Pop-up-Eislaufen in der Linz AG Eisarena und ein Mario-Kart-Rennen auf den Leinwänden des Starmovie Wels.

Spaß und Vergünstigungen auch für die Kleineren

Neben der 4youCard gibt es für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren die 4youCard.Junior.

Die Junior-Version enthält altersgerechte Angebote, Services und Vorteile des Jugendreferats und ist der perfekte Einstieg“ für die spätere 4youCard.

Bereits 16.317 der Acht- bis Elfjährigen besitzen die JuniorCard.

www.jugendservice.at

50 Jahr-Jubiläum der BHAK/BHAS Traun



Bildungs-Dir. HR Prof. Dr. Alfred Klampfer, Bgm. Ing. Karl-Heinz Koll, ein Ehrengast, Dir.ⁱⁿ Prof. MMag.^a Beate Schmörlzer-Kroiß, MBA, ein Ehrengast und Bildungs-Ref.ⁱⁿ LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander.

Foto: Land OÖ/Andreas Krenn

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens versammelten sich mehr als 800 Absolventinnen und Absolventen sowie namhafte Ehrengäste, um der Schule ihre Ehre zu erweisen. Die BHAK/BHAS Traun hat nicht nur als

Bildungsinstitution ihren Platz gefestigt, sondern steht auch für Innovation, Qualität und Internationalität.

Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander betonte

die Bedeutung der BHAK/BHAS Traun für die oberösterreichische Bildungslandschaft: „Ihre zeitgemäße praxisorientierte kaufmännische Ausbildung und die gelungene Verknüpfung von beruflicher Bildung und

Allgemeinbildung sind zweifelsohne ein Erfolgsmodell.“

3.700 Absolvent/innen

Bürgermeister Ing. Karl-Heinz Koll: „Rund 3.700 Absolventinnen und Absolventen haben als Führungskräfte, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich zur positiven Entwicklung unseres Landes beigetragen.“

Direktorin Mag.^a Beate Schmörlzer-Kroiß wünschte sich, „dass es uns auch weiterhin gelingt, die Neugier unserer Schülerinnen und Schüler, mit der sie einst in die Schule gekommen sind, zu erhalten oder wieder neu zu wecken“.

- Schüler/innen: 458
- Lehrer/innen und Professor/innen: 47

Neue Fischereiförderbroschüre des Landes OÖ



L.P. Michaela Langer-Weninger Foto: Land OÖ/Thilo Gschwehler

des Lebensraumes und der fischereilichen Verhältnisse in Gewässern,

- über Initiativen zur Umsetzung von Artenschutzprogrammen und der Erhaltung der Biodiversität

- bis hin zur Verbesserung der Hygiene und Arbeitsbedingungen in der Fischerei. „Investieren wir in die heimische Fischereiwirtschaft, stärken wir die heimische Wirtschaft, verkürzen die

Transportwege und tragen so gleichzeitig zur Verbesserung des Klima- und Umweltschutzes bei“, ist Michaela Langer-Weninger überzeugt.

www.land-oberoesterreich.gv.at/20826.htm

Weitere Informationen von der Abteilung Land- und Forstwirtschaft telefonisch unter 0732/7720 118 01 oder per Mail an lfw.post@ooe.g.v.at.

„Der Selbstversorgungsgrad bei Fisch in Österreich beträgt aktuell bescheidene sieben Prozent. Es ist daher unser Ziel, auch die heimische Fischproduktion zu stärken“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger

Um das angestrebte Ziel zu erreichen, veröffentlicht das Land OÖ erstmalig eine informative Broschüre über diverse Fördermöglichkeiten.

- Die Unterstützungen reichen von Projekten und Maßnahmen zur Verbesserung



Ein Fischer auf dem Hallstätter See.

Foto: @Andrea Aigner – stock.adobe.com

Neue Musterkanalordnung für Gemeinden

LR Kaineder: „Was in den Kanal eingeleitet werden darf und was nicht“



Umwelt- und Klima-LR Stefan Kaineder stieg in die Linzer Kanalisation ab.

Foto: Land OÖ / Tina Gerstmaier

Die alte Musterkanalordnung des Landes Oberösterreich war bereits 20 Jahre alt und damit teilweise überholt.

„Jede Gemeinde, in der eine öffentliche Kanalisation betrieben wird, muss durch eine Verordnung des Gemeinderats die

Einleitungsbedingungen festlegen“, berichtet Umwelt-Landesrat Stefan Kaineder. Darin wird beispielsweise geregelt,

dass in die öffentliche Kanalisation nur Abwässer eingeleitet werden dürfen,

- die den Bauzustand und die Funktionsfähigkeit der Anlagen nicht stören,
- die das Personal bei der Wartung und Instandhaltung der Anlage nicht gefährden und
- die die Abwasserbehandlung und die Klärschlammverwertung nicht beeinträchtigen.

Dies kann zu Ablagerungen in den Leitungen und Kanälen und schlussendlich zur Verstopfung führen.

Keinesfalls dürfen häusliche Abfälle (z. B. Küchenabfälle), tierische Abfälle (z. B. Katzenstreu), landwirtschaftliche Abfälle (Jauche, Gülle, Stallmist) sowie Öle und Fette in die Kanalisation eingebracht werden.

LRⁱⁿ Königsberger-Ludwig aus NÖ besuchte mit LR Lindner das Erfolgsmodell Familienwohnen

Das Ziel ist der Erhalt der familiären Beziehungen

Der Erfolg des österreichweit einzigartigen Modells des Familienwohnens bleibt auch in anderen Bundesländern nicht unbemerkt.

Niederösterreichs Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig stattete daher gemeinsam mit Landesrat Mag. Michael Lindner den Einrichtungen in Enns und Ansfelden einen Besuch ab, um eine etwaige Umsetzung in NÖ zu evaluieren.

Das Familienwohnen ist eine sichere Betreuung für Kinder und Jugendliche und bietet ihnen in fragilen familiären Situationen höchstmöglichen Schutz.

Rund 50 Familien mit 120 Kindern haben eine betreute Wohnmöglichkeit, bei der das Ziel der Erhalt der familiären Beziehungen ist.



LR Mag. Michael Lindner, GF Peter Heidlmair und LRⁱⁿ Ulrike Königsberger-Ludwig.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Kindesabnahmen verhindern

„Eine Kindesabnahme ist immer der allerletzte Schritt einer

Reihe von unterschiedlichen Maßnahmen, die der Familie helfen sollen, die vorhandenen Probleme zu bewältigen. Das Modell des Familienwohnens ist

dabei eine wichtige präventive Maßnahme, Kindesabnahmen und die daraus resultierenden traumatischen Folgen zu verhindern“, ist Lindner überzeugt.

Wildschutzprojekt an Landes- und Bundesstraßen zeigt einen signifikanten Erfolg

Das Land setzt gemeinsam mit dem Landesjagdverband sowie führenden Versicherungsunternehmen ein wegweisendes Projekt um

„Durchschnittlich werden jährlich rund 30 Kilometer des Landesstraßen- und Bundesstraßennetzes mit optischen und akustischen Wildwarngeräten ausgerüstet.“

LR Günther Steinkellner



In den vergangenen Jahren wurden 600 Kilometer Straßenabschnitte mit insgesamt 37.000 Stück Wildwarnreflektoren ausgestattet.

Foto: OÖ LJV/BöckStinglmayr

Im Zeitraum von 2020 bis 2024 wurden besonders gefährdete Abschnitte mit Wildwarneinrichtungen ausgestattet.

Die Implementierung dieser Maßnahmen zeigt bereits deutliche Erfolge.

- In den umgesetzten Abschnitten konnte eine Reduzierung der Wildunfälle um bis zu 70 Prozent erzielt werden.
- Durch das Projekt wurden in den vergangenen Jahren etwa 600 Kilometer Straßenabschnitte mit insgesamt 37.000 Stück Wildwarnreflektoren ausgestattet.

- Trotz der positiven Ergebnisse erinnern die Verantwortlichen daran, dass eine vorsichtige und vorausschauende Fahrweise weiterhin der beste Schutz vor Wildunfällen bleibt.
- Die optischen und akustischen Wildwarngeräte stellen eine wichtige Ergänzung dar, können jedoch nicht die Bedeutung einer angepassten Fahrweise ersetzen.

Land OÖ unterstützt Greifvogelstation OAW



Der Turmfalke ist der Öffentlichkeit relativ vertraut, da er sich auch Städte als Lebensraum erobert hat.

Foto: @Alexandra Giese – stock.adobe.com

Die Greifvogelstation OAW des Naturschutzbundes in Linz/Ebelsberg spielt eine entscheidende Rolle bei der Rettung und Rehabilitation

verletzter und verunfallter Greifvögel und Eulen.

Hier werden die Tiere veterinärmedizinisch versorgt, vorübergehend verwahrt und be-

„Diese wertvolle Arbeit ist unverzichtbar für den Schutz unserer Tierwelt und den Erhalt der biologischen Vielfalt in unserem Land.“

LR Michael Lindner

treut, bis sie wieder in die freie Wildbahn entlassen werden können. Damit die Greifvogelstation ihre wichtige Arbeit fortsetzen und den Betrieb aufrechterhalten

kann, unterstützt das Land Oberösterreich auf Initiative von Tierenschutz-Landesrat Mag. Michael Lindner den Naturschutzbund mit knapp 39.000 Euro.

Turmfalke flog von Linz nach Libyen

- Der verunfallte Ästling aus Haibach ob der Donau kam im Sommer 2019 als Kurzzeitpflegling zur Greifvogelstation OAW, wo er von artgleichen Ammentieren gefüttert und aufgezogen wurde.
- Auf der Station wieder freigelassen, flog der Weltenbummler binnen 80 Tagen beachtliche 1.818 km nach Libyen, wo Kollegen im Oktober 2019 das Tier fanden und die Vogelwarte Österreich aufgrund der Ringnummer verständigen konnten.

Wie können Unternehmen die Chancen des Green Deal optimal nutzen?

LH Stelzer/LR Kaineder: Neue Workshopreihe zu den Themen Nachhaltigkeitsbericht und EU-Taxonomie-Verordnung

Im Sinne der globalen Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstandssicherung setzt sich die Europäische Union mit dem European Green Deal das Ziel, bis 2050 Null Nettoemissionen zu erreichen.

„Die Komplexität und der Arbeitsaufwand könnten für die KMU schnell zur Herausforderung werden. Hier wollen wir helfen und den Unternehmen zur Seite stehen, damit der bürokratische Aufwand nicht ausufert.“

LH Thomas Stelzer



Foto: @TarikVision – stock.adobe.com

Aus diesem Grund wurden mit der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der EU-Taxonomie-Verordnung neue Standards und Rahmenbedingungen für ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften geschaffen.

- Die CSRD vereinheitlicht die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen und macht sie dadurch transparenter.

„Die Workshops sollen einen praxisorientierten Einstieg in das Thema bieten.“

LR Stefan Kaineder

- Die EU-Taxonomie-Verordnung wiederum bewertet ökologische Nachhaltigkeit.

Jedes Unternehmen sollte sich rechtzeitig darauf vorbereiten

Von der CSRD bzw. Taxonomie-Verordnung betroffen sind vor allem Großunternehmen, aber auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und Daten vorlegen müssen. Jedes Unternehmen sollte sich rechtzeitig darauf vorbereiten.

Mit Unterstützung des Landes startet das Klimabündnis Oberösterreich daher eine Workshopreihe, die Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Auswirkungen der EU-Taxonomie-Verordnung auf Kleinunternehmen und mittlere Unternehmen beleuchtet wird.

„Damit wollen wir die für die Wirtschaft so wichtigen KMUs in Oberösterreich im Wettbewerb und der Transformation stärken“, berichtet Mag. Norbert Rainer,

Geschäftsführer des Klimabündnisses Oberösterreich.

- Unternehmen werden in fünf aufbauenden Terminen gemeinsam mit Expert/innen an die Themen Nachhaltigkeitsberichterstattung und EU-Taxonomie-Verordnung herangeführt.
- Zielgruppe: Geschäftsführer/innen, Nachhaltigkeitsmanager/innen, Controller/innen, Mitarbeiter/innen diverser Abteilungen bzw. alle jene, die im Unternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit betraut sind oder noch werden.
- Die Workshopreihe wird als Pilotprojekt durch das Land OÖ gefördert und kann für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden.
- Die Funktionsweise der EU-Taxonomie-Verordnung wird anhand von Fallbeispielen veranschaulicht.

- Der europäische Green Deal ist ein Paket politischer Initiativen, mit dem die EU auf den Weg gebracht werden soll, einen grünen Wandel zu vollziehen, um schließlich ihr Ziel zu erreichen, bis 2050 klimaneutral zu werden.
- Er unterstützt diesen Wandel hin zu einer gerechten und prosperierenden Gesellschaft mit einer modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft.
- So umfasst das Paket Initiativen, die eine Reihe eng miteinander verflochtener Politikbereiche betreffen: Klima, Umwelt, Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft und nachhaltiges Finanzwesen.

© BRUNNEN WEG

4. MAI ^{JAHRE} 2024
HEILIGER FLORIAN
LANDESFEIERTAG
OBERÖSTERREICH



♥ **berösterreich**
sind wir.

Wir in Oberösterreich haben das Herz am rechten Fleck. Wir sind füreinander da, wenn wir gebraucht werden. Wir helfen uns gegenseitig, wir zeigen Mut und halten zusammen. Der Heilige Florian ist uns bei all dem Vorbild. Am 4. Mai 2024 jährt sich der Tag seiner Erhebung zum Schutzpatron des Landes Oberösterreich zum 20. Mal. Danke allen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern für ihre gelebte Herzlichkeit und ihr großartiges ehrenamtliches Engagement, das unser Land und seine Menschen so besonders macht. Mehr erfahren und mitmachen auf: zeig-herz.at und treffpunkt-ehrenamt.at



bezahlte Anzeige